



Feldlerche – Vogel des Jahres 2022 (Foto: Beat Rüegger)

Die Themen in der Übersicht

Allgemeines	Generalversammlung	2	Exkursionen und Standaktionen	Überwinternde Wasservögel auf dem Luzernersee	10
	Mitgliederbestand	2		Klingnauer Stausee	10
	Rechnung und finanzielle Unterstützung	2		Mooschür-Spitzweiher Littauerberg	11
	StadtWildTiere Luzern	3		Frühmorgenexkursion Stadt Luzern	11
	Zusammenarbeit mit dem Naturmuseum Luzern	3		Waldtag im Dreilindenpark	11
	Vogelnotfälle	3		Vögel am Pilatus	11
	Gebietspflege am Rotsee	3		Gänsesäger –	
				Grosser Sprung ins Leben	11
Vogelschutz	Dohlen	4	Tag der offenen Museggtürme	12	
	Gänsesäger	4	Exkursion nach Yverdon-les-Bains	12	
	Alpensegler	5	EuroBirdWatch auf dem Sonnenberg	12	
	Mauersegler	5	Eisvogel & Co.		
	Schwalben	6	am oberen Sempachersee	12	
	Kolbenenten	8	Interlaken Weissenau	12	
	Wasservogelzählung 2021-2022	9	Ornithologischer Grundkurs 2022	13	
			Feldbotanikkurs	13	
Veranstaltungen	Monatl. Zusammenkünfte (Hock)	10	Donatoren Rechnung OGL-Organen	Gönnermitglieder 2022	14
				Erfolgsrechnung 2022	15
				Vorstand und RevisorInnen	15

Allgemeines

Im 142. Vereinsjahr traf sich der Vorstand zu 4 Sitzungen. Zwar musste die Mitgliederbefragung auch in diesem Jahr auf brieflichem Weg erfolgen, aber alle andern Veranstaltungen konnten erstmals seit zwei Jahren programmgemäss angeboten werden.

Der abrupte Kälteeinbruch vom 29. September verursachte einen Stau bei den Zugvögeln: Tausende Schwalben strandeten in der Stadt Luzern und suchten Schutz an Hausfassaden und unter Dachvorsprüngen. Über dieses Spektakel berichtete das Schweizer Fernsehen SRF in der Sendung Schweiz Aktuell.



Gestrandete Mehlschwalben in Luzern (Foto: Erwin Stutz)

Generalversammlung

Wie die Generalversammlung vom 6. März 2021 musste auch die Generalversammlung vom 5. März 2022 coronabedingt mit einer brieflichen Abstimmung durchgeführt werden. Das Ehrenmitglied Peter G. Lüthi verlässt den Vorstand nach 28 Jahren aus gesundheitlichen Gründen. Die OGL dankt ihm für sein grosses Engagement als Hirschparkverwalter, Grafiker und Fotograf in einer Würdigung, die mit der Einladung an alle Vereinsmitglieder verschickt wurde.

Eingegangene Stimmzettel: 259

Gültige Stimmzettel: 258

Die Abstimmung ergab folgende Ergebnisse:

Ergebnisse:

1. Genehmigung des Geschäftsberichts: 257 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung
2. Genehmigung der Rechnung 2021: 257 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung
3. Genehmigung von Budget und Jahresbeitrag 2022: 257 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung
4. Entlastung der Mitglieder des Vorstands: 252 Ja-Stimmen, 6 Enthaltungen

Der Vorstand bedankt sich bei den Vereinsmitgliedern für ihre Teilnahme und ihr Vertrauen sowie beim Revisor Renato Schwendener, der als neutrale Instanz diese Abstimmung ausgewertet und somit möglich gemacht hat. TM

Mitgliederbestand

Ende 2022 betrug der Mitgliederbestand 491; im Jahr 2022 konnten 19 Neumitglieder gewonnen werden. Wir haben Kenntnis von 7 Todesfällen: Hans Keller, Peter Guido Lüthi, Silvia Casty, Roman Schmidli, Hans Weingartner, Viktor Villiger und Hildegard Bitzi.

Mit Peter Guido Lüthi verliert die OGL ein sehr verdientes Ehrenmitglied. Er war während 28 Jahren im Vorstand tätig



Peter Guido Lüthi
(Foto: Bea Ess)

und setzte sich als Grafiker für das Erscheinungsbild der OGL ein. Das Logo, die Jahresberichte und die Halbjahresprogramme erhielten ein frisches, einheitliches Aussehen. Er wirkte auch als Fotograf und verwaltete das umfangreiche Fotoarchiv der OGL. Ab 1994 führte er während 16 Jahren den Hirschpark Luzern. Peter lag die OGL sehr am Herzen. Obwohl ihn seine Krankheit zunehmend einschränkte, kümmerte er sich bis zuletzt um die Druckerzeugnisse der OGL. Wir sind beeindruckt von seiner Willenskraft und dankbar, dass wir mit ihm zusammenarbeiten durften.

Im April verliess uns Silvia Casty für immer. Sie war von 1979–2002 im Vorstand als Aktuarin tätig. Im März starb Roman Schmidli, unser langjähriges Vereinsmitglied und unser engagierter Mitarbeiter bei der Wasservogelzählung.

Wir bewahren allen Verstorbenen ein ehrendes Andenken. TM

Rechnung und finanzielle Unterstützung

Die Rechnung der OGL schliesst bei einem Ertrag von Fr. 29'805.10 und einem Aufwand von Fr. 29'690.74 mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 114.36. Budgetiert waren Mehreinnahmen von Fr. 130.00. Auch in diesem Jahr rundeten viele Mitglieder den Jahresbeitrag freiwillig mit einem namhaften Betrag auf. Herzlichen Dank allen Spendern und Spenderinnen!

Die Vogelschutzarbeit der OGL wurde von der Stadt Luzern mit einem Betrag von Fr. 500.00 unterstützt.

StadtWildTiere Luzern

Nicht nur Vögel, sondern auch Wildbienen sind gefährdet. Von den 600 Arten in der Schweiz leben 150 in der Stadt Luzern. Um mehr über ihr Vorkommen zu erfahren, hat StadtWildTiere dieses Jahr das Projekt «StadtWildBienen in Luzern» lanciert. In Zusammenarbeit mit 20 Freiwilligen wurde zwischen März und Ende September auf verschiedenen Flächen, darunter auch Privatgärten, das Wildbienenorkommen untersucht. Die Freiwilligen wurden sorgfältig in ihre Aufgaben eingeführt: Im Mai erfuhren sie auf einer Exkursion rund um das Verkehrshaus, wie sich die verschiedenen Wildbienenfamilien kategorisieren lassen und wie die ausgewählte Fläche untersucht werden kann. Auch konnten sie einen Bestimmungskurs besuchen. Durch dieses Citizen Science Projekt konnten im Verlauf des Sommers 33 verschiedene Wildbienenarten nachgewiesen werden, darunter auch seltene wie beispielsweise die Sägehornbiene. Es zeigte sich der Zusammenhang: je mehr Blüten desto mehr Wildbienen und desto mehr verschiedene Arten. Für alle Interessierten standen zudem zahlreiche Unterlagen zur Verfügung, um sich Wildbienenwissen aneignen zu können.



Wiesenhummel (Foto: Sandra Schweizer, wildnachbarn.ch)

Bestandteil des Projektes waren auch Videos, Exkursionen und Kurse für wildbienenfreundliche Gärten. Darüber hinaus wurden zahlreiche Schulprojekte durchgeführt. Für Interessierte, die ihren Garten wildbienenfreundlich gestalten wollen, gab es kostenlose, individuelle Beratungen durch die Stadt Luzern. Auf einer Meldeplattform konnten individuelle Beobachtungen gemeldet werden. Bestandteil des Projektes war auch ein Fotowettbewerb mit attraktiven Preisen, die am Dankes Anlass im Naturmuseum für all die Freiwilligen am 27. Oktober verliehen wurden. Der Hauptpreis war eine von einem Vorstandsmitglied der OGL durchgeführte private Wasservogel-Exkursion im Dezember.

Die OGL arbeitete auch in diesem Jahr mit den Umweltverbänden Pro Natura, WWF, BirdLife Luzern sowie der Stadt Luzern und dem Naturmuseum Luzern zusammen und unterstützte das Projekt mit Fr. 1000.–.

Zusammenarbeit mit dem Naturmuseum Luzern

Auch in diesem Jahr durften wir die Räume im Naturmuseum für unsere monatlichen Höcks nutzen. Das Gastrecht geniessen durfte weiterhin auch der Ornithologische Grundkurs. Herzlichen Dank!

Vogelnotfälle

Team: Christina Amrein, Bruno Arpagaus, René Bieri, Karin Christen, Bea Ess, Ursula Winklehner, Therese Molinaro

Im Jahr 2022 sind 25 verletzte oder kranke Vögel von OGL-Mitgliedern in die Tierpflegestation der Vogelwarte in Sempach gebracht worden, wo die Wildtiere die bestmögliche tierärztliche Betreuung bekommen: 1 Alpensegler, 2 Amseln, 1 Buchfink, 10 Gänsesäger, 1 Grünfink, 2 Mauersegler, 3 Mäusebussarde, 2 Rabenkrähen, 1 Sperling, 2 Tauben. Als Anerkennung für die während Jahren geleisteten Einsätze lud das Pflorgeteam der Vogelwarte die Vogelnotfallgruppe, den erweiterten Vorstand und die Feuerwehr der Stadt Luzern zu einem Apéro mit exklusiver Führung nach Sempach ein. TM

Gebietspflege am Rotsee

Team: Martin Buchs (Leitung), Philipp Bucher, Bruno Christen, Alois Grüter, Alice und Cornelis Heijman, Zsuzsa Kókai, Judith Ladner, Roland Lüthi, Marcella und Therese Molinaro, Albert Nay, Ignaz Pfiffner, Hubert Schällibaum, Toni Zwysig

Am Samstagmorgen, 2. Juli 2022 war es wieder soweit. Eine grosse Schar OGL-Mitglieder fanden sich beim «Seehof», hoch über dem nördlichen Ufer des Rotsees, ein, um auch dieses Jahr der einheimischen Ufervegetation etwas mehr Licht zu verschaffen. Unter Leitung von Martin Buchs, Naturschutzbeauftragter der Gemeinde Ebikon, ging es ans Jäten von invasiven Neophyten wie Einjähriges Berufskraut, Kanadische Goldrute und Nachtkerzen. Nach fast vier Stunden Jätarbeit unter gleissender Sonne und nach 40 prall gefüllten 110-Litersäcken wurden unsere arg geschundenen Rücken und Hände erlöst und von der Gemeinde Ebikon mit einem Mittagessen belohnt. Der eigentliche Lohn der mühsamen Arbeit wird sich aber erst in einem Jahr zeigen, wenn im bearbeiteten Abschnitt der Vegetationsdruck dieser Neophyten dann auch tatsächlich merklich nachgelassen hat und die Farbenpracht der heimischen Pflanzenwelt wieder etwas mehr zum Vorschein kommt. Herzlichen Dank allen helfenden Händen, die diese Fronarbeit zu Gunsten der Biodiversität geleistet haben. RL



Das Team bei der Arbeit (Foto: Roland Lüthi)

Vogelschutz

Dohlen

Team: Erwin Stutz (Leitung), Margrit Planzer, Annelis Bärenbold, Alois Tanner, Erna Blum, Albert Nay, Erika Helfenstein, Alice Heijman

Bereits im Januar und Februar bei den ersten Rundgängen konnten ungefähr 70 Dohlen in den Nisthöhlen oder in den Bäumen sitzend beobachtet werden. An einigen Orten wurde schon um die Nisthöhlen gestritten. Viele Löcher an der Museggmauer waren früh paarweise besetzt. Ende Februar wurden bereits 50 Einflüge in Nisthöhlen registriert. Die Dohlen räumten jeweils zuerst das alte Nistmaterial aus den Höhlen aus und trugen danach neues Material für das Nest ein. Ab dem 12. April flogen die Dohlen mit Futter in die Höhlen, um die brütenden Weibchen zu füttern: Ein Zeichen, dass die Brutzeit begonnen hatte. In den Platanen beim Löwen-denkmal konnten drei Nistlöcher sowie an der Seidenhofstrasse drei Anflugstellen festgestellt werden. An allen Standorten wurde fleissig Futter eingetragen. Dies deutete auf eine erfolgreiche Dohlensaison hin. Ab Mitte Juni flogen die Jungdohlen aus und es waren sehr viele Dohlen auf den umliegenden Bäumen zu sehen. Bereits am 22. Juli verliessen aber viele Dohlen das Gebiet.

Bei unseren Zählungen konnten wir an der Museggmauer insgesamt 85 Brutpaare und 22 nichtbrütenden Paare sowie je zwei Brutpaare an der Seidenhofstrasse und beim Löwendenkmal erfassen. Damit durften wir einen neuen Rekord verzeichnen. ES

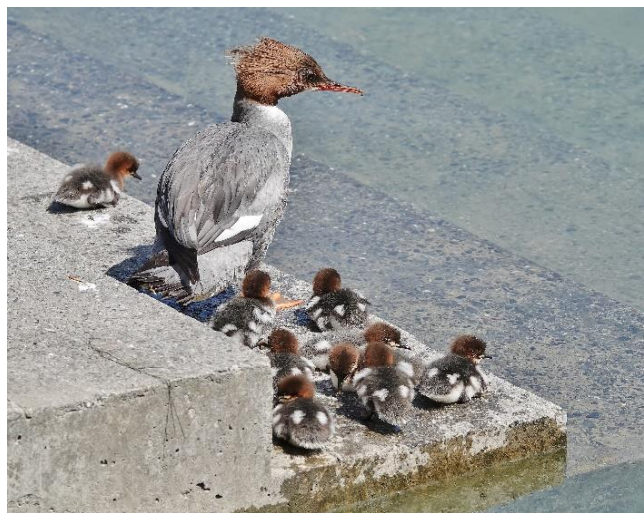
Wir danken Erwin Stutz und seinem Team herzlich für die engagierte Arbeit.

Dohlen-Bestand 2022 in Luzern

	2021	2022
Brutpaare an Museggmauer	74	85
Nicht brütende Paare an Museggmauer	17	22
Brutpaare in der Stadt	5	4
Nicht brütende Paare in der Stadt	2	
Total	196	222



Ein Dohlenpaar in der Mauser nach der Brutzeit an der Museggmauer (Foto: Erwin Stutz)



Gänseägerweibchen mit 9 Pulli in der Nähe des Nordpols (Foto: Karin Christen)

Gänseäger

Team: Karin Christen (Leitung), Barbara und Felix Züger, Franca Widmaier, Bruno Arpagaus, Bruno Christen, Markus Führer, Regula Koch, Carla Müller Gyr, Irene Wespi, Lisa Willi

2022 wurden an der Museggmauer, auf der Reuss und im Luzerner Seebecken insgesamt 29 Gänseägerfamilien mit 202 Pulli beobachtet. Mindestens 3 Familien mit 19 Pulli stammten jedoch nicht aus dem Museggquartier. Die restlichen 26 Familien mit 183 Pulli wurden der Museggmauer oder deren Umgebung zugeordnet. 166 Pulli erreichten das Wasser unbeschadet, 10 Pulli wurden zur Aufzucht an die Vogelwarte gebracht, 2 Pulli verschwanden während des Begleitens und wurden nicht wieder gefunden, 5 Pulli verstarben während des Begleitens auf Grund von Vogelraub oder Erschöpfung.

Am 24. April erfolgte die erste Sichtung eines Gänseägerweibchens mit einem Pullus schwimmend auf der Reuss. Die letzte Sichtung erfolgte am 1. Juli, welche gleichzeitig einen Helfereinsatz auslöste. Ein Gänseägerweibchen mit 5 Pulli versteckte sich auf seinem Weg zum See hinter einem Haus zwischen Containern. Glücklicherweise gelangte auch diese Familie sicher ins Wasser. Das bedeutet, dass die Brutsaison 2022 in etwa dem langjährigen Mittel entspricht.

Durch das Baumwachstum am Zyt- und am Pulverturm nahm die Anzahl der zugänglichen Brutnischen für Gänseäger erneut ab. Es konnte beobachtet werden, dass sich Gänseägerweibchen vermehrt Brutnischen teilten oder dass sie versuchten, in weniger geeignete Brutnischen auszuweichen. Gleichzeitig hielten vor allem die Rabenkrähen durch Nestraub den Druck auf die Gänseägerweibchen hoch.

Auffallend ist, dass mehr Familien als in den Vorjahren den Weg zum See wählten. Sie mussten die Altstadt durchqueren, gerieten dadurch in Schwierigkeiten und benötigten Hilfe. Dank der langjährigen Aufklärungsarbeit durch die OGL und die Helfer konnten sowohl Anwohner als auch Passanten für die Gänseäger-«Problematik» sensibilisiert werden. Davon zeugt auch, dass die Anzahl der an die Vogelwarte gebrachten Pulli erneut stark abnahm und die Luzerner Polizei und die Feuerwehr der Stadt Luzern kein einziges Mal aufgebeten werden mussten.

Wir danken dem Betreuerteam und den Mitarbeitenden des Kulturhofes Hinter Musegg für das grosse Engagement und die zahlreichen spontanen Einsätze. Ein grosser Dank geht auch an die Stiftung zur Erhaltung der Museggmauer. Sie liess Steine im Männlirturm wieder ersetzen, die durch Passanten entfernt worden waren. Damit wurden die Brutnischen von Gänsesägern und Dohlen im Innern des Turmes wieder verschlossen. KC

Alpensegler

Team: Margrit Planzer und Therese Molinaro (Leitung), Bruno Arpagaus, Karin Christen, Bruno Christen, Colette Peter, Monika Hochstrasser, Regina Wigger, Sebastian Meyer, Erwin Stutz, Robert Sticher

Am 4. April 2022 flogen erste Alpensegler um den Wasserturm und ab dem 9. Mai wurden die zugänglichen Alpenseglerneester im Wasserturm und in der Hofkirche regelmässig kontrolliert. Die Bruten in den nicht zugänglichen Nistplätzen an der Aussenseite des Wasserturms, in der Apsis der Hofkirche, an der Kaufmännischen Berufsschule und in den Museggtürmen wurden durch Beobachten festgestellt. In der Kolonie an der Pauluskirche wurden in diesem Jahr weder die zugänglichen Nester kontrolliert noch die Anzahl der unzugänglichen geschätzt. Trotzdem konnten wir in Luzern total 169 Nestlinge und 16 adulte Alpensegler beringen.

2022 beobachteten wir 126 Brutplätze. Die Bestände am Wasserturm und in der Hofkirche waren stabil. In der im Vorjahr entdeckten Kolonie am KV wurden erneut 5 Bruten gezählt. Erfreulicherweise konnten im Männli- und im Pulverturm erstmals je zwei Brutplätze eruiert werden. In den 77 zugänglichen und kontrollierten Nestern waren durchschnittlich 2.2 Nestlinge. Dieser Durchschnitt war geringer als erwartet, verschwanden doch Mitte Juli allein in der Hofkirche 11 noch nicht beringte Nestlinge spurlos. Ein von uns am 6. Juli im Wasserturm beringter Jungvogel wurde am 19. Juli im errechneten Alter von 37 Tagen erschöpft am Boden gefunden, obwohl junge Alpensegler erst mit etwa 57 Tagen flügge werden. Am Rotsee strandete ein zweiter Jungvogel aus der Hofkirche mit gebrochenem Flügel. Beide wurden in der Pflegestation in Sempach gesund gepflegt und wieder in die Freiheit entlassen.

Auch in diesem Jahr fanden in der Hofkirche am 9. Mai und am 11. August nächtliche Fangaktionen statt. Mit dabei waren von der Vogelwarte Sempach der Vogelzugforscher Dr. Christoph Meier und Dr. Pierre Bize, der die Einflüsse der Umweltveränderungen auf die Alpensegler erforscht. Leider konnte man in diesem Jahr nur drei von zwölf Vögeln fangen, die einen Datenlogger trugen. Es wurden den Alpenseglern keine neuen Logger mit auf die Reise gegeben.

Dem ganzen Team gilt ein grosses Dankeschön für die wertvolle Arbeit. Dr. Christoph Meier und Dr. Pierre Bize danken wir für die Art, wie sie uns an ihrer Forschungstätigkeit Anteil haben lassen und dem Artillerieverein Luzern für das Gastrecht und die vorbildliche Einhaltung der Schutzmassnahmen. Wir danken auch der Katholischen Kirchgemeinde Luzern für das Verständnis für unsere Anliegen. TM



Alpensegler mit zwei frisch Geschlüpfen (Foto: Therese Molinaro)

Alpensegler-Bestand 2022

Wasserturm	57 Bruten, davon 43 erfolgreiche, 4 erfolglose, 10 unzugängliche Nester, 110 Nestlinge beringt
Hofkirche	31 Bruten, davon 1 unzugängliche Nest an der Apsis, 59 Nestlinge beringt
Pauluskirche	2022 nicht kontrolliert
Allenwindenturm	11 unzugängliche Nester
Dächlirturm	6 unzugängliche Nester
Männlirturm	2 unzugängliche Nester
Pulverturm	2 unzugängliche Nester
KV Dreilinden	5 unzugängliche Nester
Total	126 Bruten, davon 77 kontrolliert 169 beringte Nestlinge

Mauersegler

Team: Ursula Winklehner (Leitung), Sebastian Meyer, Bruno Rinderknecht, Sibyl Rutishauser, Gabriela Staehelin, Elisabeth Vonbank, Yvonne Widmer

Die insgesamt als erfolgreich zu wertende Mauerseglersaison begann zögerlich und endete abrupt anlässlich einer Gewitterfront am 20. Juli, wonach nur noch an vereinzelt Brutplätzen Nestlinge gefüttert wurden. Fünf Quartiere wurden bei total sechs abendlichen Rundgängen abgesucht. Zwei Rundgänge mussten wetterbedingt abgesagt werden. Eine Kolonie wurde neu festgestellt und die Annahme von Kästen nach umfassender Renovation bei einer grösseren Überbauung belegt. Hinzu kommen zahlreiche Einzelbeobachtungen von Einflugstellen, welche teilweise Bestandteil von kleineren Kolonien sind. Eine solche Beobachtung hat zur

sofortigen Planung von Ersatzmassnahmen bei einem Abbruch- und Bauprojekt geführt. Trotz mehreren Hitze-phasen wurden nur wenige Notfälle gemeldet. Die Nestlinge, die zu früh das Nest verlassen hatten, konnten der Vogelwarte Sempach zur Pflege übergeben werden. Herzlichen Dank allen engagierten Mitwirkenden für ihren Einsatz. UW

Schwalben

Leitung: Barbara Messmer

Während der Saison 2022 durfte ich von Dominik Taisch die Leitung der Schwalbengruppe übernehmen. Durch ihn und Colette Peter wurde ich sehr gut in diese Aufgabe eingeführt. Mein grosser Dank gilt der ganzen Schwalbengruppe, bestehend aus fünfzehn Frauen und Männern, die sich mit Engagement, Zuverlässigkeit und Sachkenntnis dem Zählen der besetzten Nester und der Förderung der Schwalben auf «ihren» insgesamt 20 Bauernhöfen widmen. Bevor die Zugvögel ankommen, wird ihnen sozusagen das Nest bereitet: Bei diversen Höfen wurden zusätzliche Kunstnester angebracht. Bis neue Kunstnester bezogen werden, dauert es oft Jahre, aber nicht immer, wie Berichte aus den Teams zeigen. Auch um einzelne Vögel kümmern sich die Teams, zum Beispiel um einen aus dem Nest gefallenen, fast flüggen Jungvogel, der erfolgreich mit grossem Aufwand ins Nest zurückbefördert wurde.

Weil die Mehlschwalben schon seit einigen Jahren weniger werden, veranlasste die Vogelwarte 2022 ein nationales Förderungsprojekt. An 120 Standorten wurden Lockrufanlagen montiert. Der Hof auf Gerlisberg mit elf Kunstnestern war auch dabei. Leider liess sich wie schon seit 2010 keine einzige Schwalbe dort blicken. Da der Versuch an anderen Standorten Erfolg hatte, wird das Projekt nicht verlängert.

Da die neue Zählweise zum zweiten Mal angewendet wurde, lässt sich jetzt wieder ein Vergleich zum Vorjahr ziehen. Bei den Rauchschnalben war ein dem Zufall geschuldeter minimaler Rückgang zu verzeichnen (2022: 101 / 2021: 102), bei den Mehlschnalben hingegen ging die Anzahl der besetzten Nester um ganze 14% zurück (2022: 116 / 2021: 135). Interessanterweise gab es vor allem bei den Mehlschnalben sowohl Höfe, die sogar eine Zunahme zu verzeichnen hatten, als auch solche, deren Zahlen der bebrüteten Nester massiv einbrachen. Rauch- und Mehlschnalben sind in der *Roten Liste* unter *potentiell gefährdet* aufgeführt. Die Mehlschnalbe ist sogar eine *Prioritätsart für die Artenförderung*. Die Zählung in Luzern zeigt leider, dass das gut ist so. BM

Schwalben auf dem Sedel

Team: Christine Lammer, Barbara Messmer

Auf dem Sedel war erfreulicherweise ein positiver Trend zu verzeichnen: Zunahme der Mehlschnalben um 4, der Rauchschnalben um 2 Bruten.

Eine wahre Freude ist jedes Jahr der lebhaft betrieb der Mehlschnalben auf dem Sedelhof unter dem Vordach. Gründe, warum es hier so vielen Mehlschnalben passt, könnte die Ausrichtung gegen Südosten sein, aber vor allem, weil den Schnalben bis weit vor dem Vordach nichts für den freien Anflug aus allen Richtungen im Wege steht. Der grosse Laufstall des Sedelhofes ist bei unseren Besuchen meist

voller Kühe und da wir uns nicht unbedingt zwischen ihnen bewegen wollen, ist das Auffinden der Nester manchmal mit kleineren gymnastischen Übungen verbunden. Obwohl die beiden Sedelhöfe nahe beieinanderstehen, sind ihre Schnalbenzahlen markant unterschiedlich. Das liegt zum Teil daran, dass der Greterhof viel kleiner ist, sich im Stall selten Kühe aufhalten und der Zugang für die Mehlschnalben schwieriger ist als auf dem Sedelhof. BM

Schwalben auf dem Sedel 2022

Höfe	besetzte Nester	
	Rauchschnalben	Mehlschnalben
Sedelhof	16 (13)	31 (25)
Greterhof	2 (3)	12 (14)
Total	18 (16)	43 (39)

(In Klammern die Zahlen des Vorjahres)



Junge Mehlschnalben warten geduldig auf Futter (Foto Christine Lammer)

Schwalben auf dem Littauerberg

Team: Colette Peter, Regula Koch, Lys Flury, Gabriele Weiherich, Monica Zanolla

Auf dem Littauerberg kam es 2022 insgesamt zu einer erfreulichen Entwicklung. Neu gebaute und besetzte Mehlschnalbenester gab es auf dem Hof Büehl: Hier kam es im Verlauf der Saison zu insgesamt sieben Mehlschnalbenbruten. Dies nachdem die Mehlschnalbenbruten zuvor über drei Jahre auf Null zurückgegangen waren. Für die kommende Saison wird der Bauer neue Kunstnester aufhängen, welche BirdLife Luzern zur Verfügung stellt. In Oberwinterbühl brachte Beat Lisibach auf unsere Anregung hin Ende April sieben neue Kunstnester für Mehlschnalben an. Diese wurden schnell angenommen, so dass im Juni bereits vier davon besetzt waren. Wir hoffen, dass sich die Anzahl der Bruten auf diese Weise in Zukunft sowohl in Büehl und Oberwinterbühl noch weiter erhöhen wird. Auch bei den Höfen Baumgarten und Unterrothelbach waren wieder viele besetzte Nester beider Schnalbenarten anzutreffen. In Unterschwand war im Vergleich zum letzten Jahr ein Rauchschnalbenester mehr besetzt, während in Huob ein Mehlschnalbenester weniger belegt war. Insgesamt haben sich sowohl bei den Rauch- wie bei den Mehlschnalben die Zahlen leicht erhöht. Hoffen wir, dass diese Entwicklung im nächsten Jahr anhält. Erfreulicherweise fanden sich vier Personen, die sich neu beim Monitoring auf dem Littauerberg engagieren. CP

Schwalben auf dem Littauerberg 2022

Höfe	besetzte Nester	
	Rauchschwalben	Mehlschwalben
Büehl	11 (6)	7 (0)
Baumgarten	2 (1)	16 (17)
Huob	2 (2)	1 (2)
Oberwinterbüehl	10 (10)	13 (9)
Unterröthelbach	11 (16)	11 (19)
Unterschwand	3 (2)	0 (0)
Total	39 (37)	48 (47)

(In Klammern die Zahlen des Vorjahres)

Schwalben auf dem Sonnenberg

Team: Dominik Taisch, Sybil Rutishauser, Helen Brechbühl, Karl Abbt

Nachdem auf dem Eggenhof über Jahre keine Schwalben mehr angetroffen worden waren, brütete im Sommer 2021 hier wieder ein Rauchschwalbenpaar. In der Hoffnung, dass sich in den kommenden Jahren wieder eine stabile Kolonie entwickeln würde, montierte das Sonnenbergteam im Februar bei bitterer Kälte zehn Kunstnester.

Im April kam dann die grosse Ernüchterung: nur wenige Rauch- und Mehlschwalben kehrten aus dem Süden auf den Sonnenberg zurück. Auch wenn die mündlichen Berichte der Landwirte darauf hinwiesen, dass einige besetzte Nester während den vier Monitoring-Runden unentdeckt blieben, so bestätigten sie auch, dass sich ihre Beobachtungen mit unseren deckten. Das Schwalbenjahr 2022 auf dem Sonnenberg war miserabel. Während die Zahl der besetzten Rauchschwalbennester nur geringfügig niedriger war als im Vorjahr, brach die Zahl der besetzten Mehlschwalbennester um mehr als die Hälfte ein. Dies ist besonders schade, da die Voraussetzungen für einen guten Bruterfolg eigentlich gegeben waren: der Frühling war warm aber nicht zu trocken. Immerhin blieben die Verluste auch während des heissen Sommers klein. Früher als in den Vorjahren endete die Brutsaison – ohne dass in den neuen Kunstnestern auf dem Eggenhof je eine Schwalbe gebrütet hatte. DT



Das Team Sonnenberg bringt mit vereinten Kräften neue Kunstnester am richtigen Platz an. (Foto: Dominik Taisch)

Schwalben auf dem Sonnenberg 2022

Höfe	besetzte Nester	
	Rauchschwalben	Mehlschwalben
Gabeldingen	10 (15)	0 (0)
Hinter-Amlehn	14 (8)	12 (29)
Böschenhof	0 (0)	0 (0)
Hinter Sienen	4 (7)	0 (0)
Eggenhof	0 (1)	1 (0)
Total	28 (31)	13 (29)

(In Klammern die Zahlen des Vorjahres)

Schwalben auf dem Dietischiberg

Team: Bea Ess, Monika Hochstrasser, Alois Grüter, Lys Flury

Bei unserem ersten Rundgang auf dem Hof Lamperdingen konnten wir weniger Mehlschwalben als letztes Jahr beobachten. Dies zeigte sich später auch bei den anderen Höfen ebenso bei den Rauchschwalben. Auf dem Hof Lamperdingen waren es lediglich die Hälfte des Vorjahres, 10 statt 20 Bruten. Die Ernüchterung war gross. So wenige Mehlschwalben konnten wir seit 2010 (Beginn der Zählung) noch nie registrieren.



Zwei bereits ausgeflogene Rauchschwalben betteln lauthals um Futter. (Foto: Alois Grüter)

Unglücklicherweise musste auf dem Hof Lindenfeldweid ein im letzten Jahr besetztes Mehlschwalbennest dem Ausbau des Tennis weichen. Dadurch reduzierte sich die Anzahl Bruten. Erfreulicherweise waren mehr Rauchschwalbennester belegt. Im Pferdestall Utenberg mussten wir einen Rückgang bei den Rauchschwalben registrieren. Allerdings wurden pro Brut mehr Nestlinge gezählt. Bei unserem letzten Rundgang im Pferdestall beobachteten wir eine aufgeregt herumflatternde Jungschwalbe bei ihren ersten Flugversuchen. Dabei fand sie die Fensteröffnung nicht. Mithilfe der Geschwister und Altvögel fand sie dann nach einigen Versuchen wohlbehalten die Öffnung ins Freie. MH

Schwalben auf dem Dietschberg 2022

Höfe	besetzte Nester	
	Rauchschwalben	Mehlschwalben
Gerlisberg	0 (0)	0 (0)
Lamperdingen	1 (2)	10 (20)
Utenberg	7 (12)	0 (0)
Scheune Dietschberg	1 (1)	0 (0)
Dorenbach	0 (0)	0 (0)
Lindenfeldweid	4 (2)	2 (3)
Salzfass Seehof	3 (2)	0 (0)
Total	16 (18)	12 (20)

(In Klammern die Zahlen des Vorjahres)

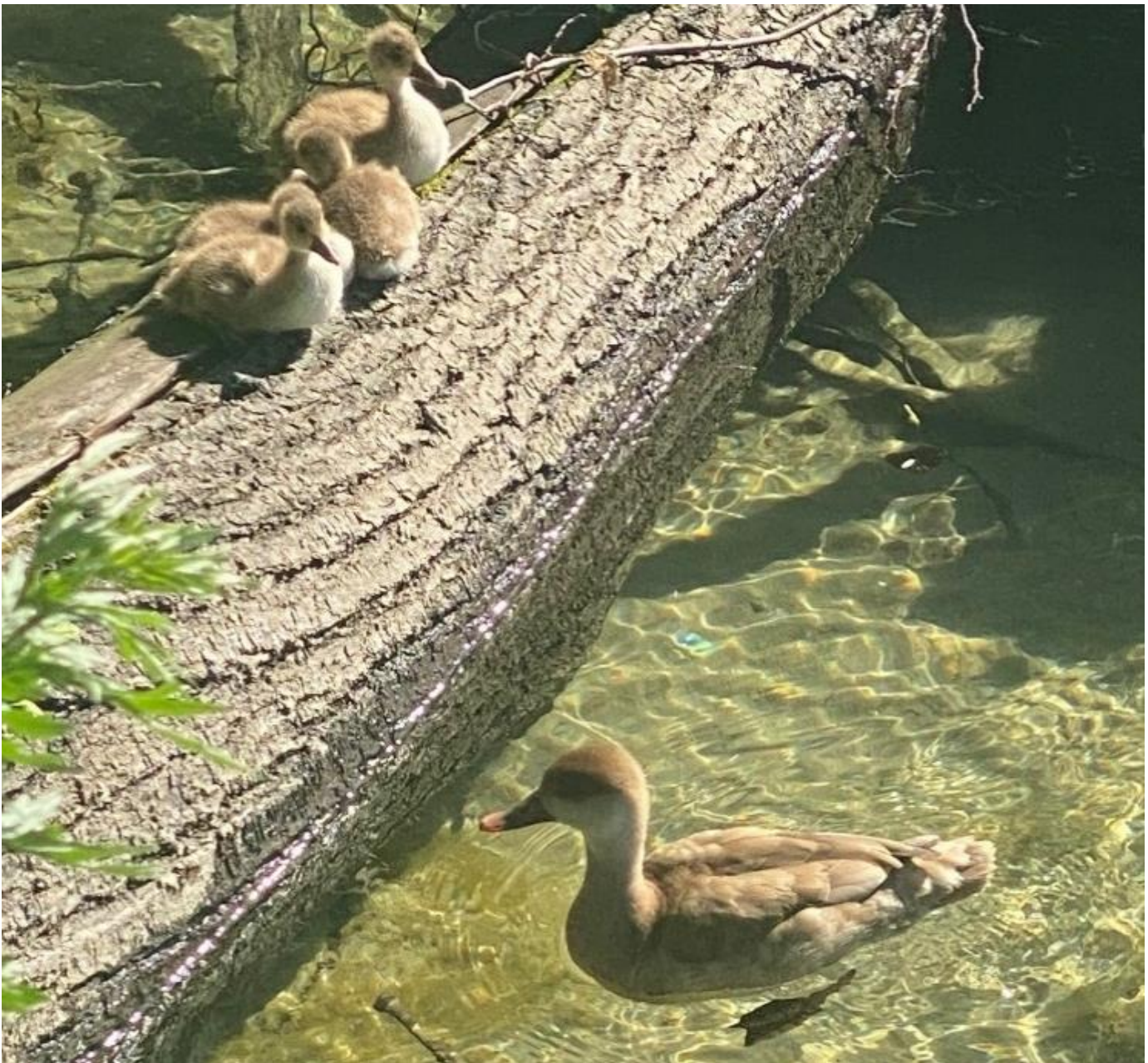
Kolbenenten

Team: Luzia von Deschwanden (Leitung), Adrian Borgula, Beatrice Wydler

Die ersten beobachteten Kolbenenten-Pulli sind um den 25. Mai 2022 geschlüpft (2021: 12. Mai). Gesamthaft wurden

11 Bruten mit insgesamt 54 Pulli gesichtet (2021: 10 Familien mit 35 Pulli). Die Anzahl Familien liegt damit über dem jährlichen Durchschnitt (9.6) der Beobachtungen seit 2004. Wie in den letzten Jahren wurden mehrere Familien im Segelhafen Tribschenhorn beobachtet. Weitere Sichtungen gab es beim Segelhafen Schönbühl, bei der Schifflande Tribschen, bei der Brutinsel Alpenquai und beim Motorbootshafen bei der Ufschöttli. Eine Familie hielt sich im Bereich Segelhafen Tivoli / Seebadi auf. Auf der Reuss wurden mehrere Familien im Bereich der Seebrücke gesichtet. Dieses Jahr gab es auch wieder zwei Familien weiter flussabwärts. Beide hielten sich in der Nähe der St. Karli-Brücke auf.

Diese Auswertung beinhaltet die Sichtungen des Teams sowie die Einträge von Drittpersonen in Ornitho.ch. Auf der rechten Seeseite fand keine regelmässige Begehung statt. Ein herzliches Dankeschön dem ganzen Team und allen, welche Kolbenenten-Familien in Ornitho.ch erfasst haben! AB/LVD



Kolbenentenweibchen mit Jungen (Foto: Beatrice Wydler)

Wasservogelzählung in den Wintermonaten 2021-22

Team: Ursula Winklehner (Leitung), Berta Baumli-Kündig, Rita Bucher, Sarah Burg, Felix Caduff, Nicole Casty, Karin Christen, Bruno Christen, Rita Duss, Bea Ess, Alois Grüter, Nicola Haltiner, Danièle Hollenstein, Toni Koller, Corinne Lachappelle, Sebastian Meyer, Therese Molinaro, Urs Petermann, Margrit Planzer, Hubert Schällibaum, Silvia Skvor, Michi Tresch, Elisabeth Vonbank, Grazia Wendling, Regina Wigger

Acht Mal, jeweils in der Monatsmitte zwischen September und April, zählten sechs Teams entlang ihrer jeweils zugewiesenen Strecke am Rotsee und an der Luzerner Seebucht die Wasservögel und einzelne Uferbewohner. Es wurden über 30 Arten registriert. Die Septemberzählung am Rotsee fiel wegen eines Ruderanlasses aus. In der Luzerner Bucht fanden sich gut drei Mal so viele Vögel wie auf dem Rotsee. Für einige Arten, wie zum Beispiel Reiher- und Tafelenten,

bilden diese beiden Gewässer einen gemeinsamen Lebensraum.

Einige besondere Arten konnten am Rotsee beobachtet werden: Bei fast jeder Zählung wurden Bekassinen (im November waren es ganze 13) gesichtet und im Dezember zeigte sich gar ein Sterntaucher. Mutmasslich handelt es sich dabei um einen Erstnachweis auf dem Rotsee. Auf dem Luzerner Reussabschnitt beschäftigte uns eine weibchenfarbige, schliesslich als Männchen identifizierte Knäkente, eine im November ungewöhnliche Erscheinung.

Die Tabelle zeigt nur die Zählung der häufigsten Arten und bildet die grösste Anzahl der jeweiligen Art ab, welche im Winter 2021/22 an einem einzelnen Zähltag registriert wurde. Es ist ersichtlich, dass dies in verschiedenen Monaten der Fall war.

Ein herzlicher Dank geht an alle Mitwirkende. UW



Knäkente auf dem Luzerner Reussabschnitt (Foto: Karin Christen)

Grösste Anzahl gezählter Vögel einer Art an einem Zähltag während des Winters 2021/22

Luzerner Seebucht		
Schnatterente	26	Januar
Stockente	298	September
Kolbenente	1205	Januar
Tafelente	311	November
Reiherente	679	Januar
Zwergtaucher	24	November
Haubentaucher	150/156	September/April
Kormoran	50	Oktober
Blässhuhn	1769	Dezember
Lachmöwe	665	Januar

Rotsee	
0	
52	November
6	April
1475	Februar
2107	Februar
5	November
22	Januar
10	Dezember
81	März
76	Dezember

Veranstaltungen 2022

Die Monatshocks sind zusammen mit den Exkursionen ein wichtiges Standbein des OGL-Vereinslebens. Als Sektion des Kantonalverbandes konnte die OGL zudem ihren Mitgliedern interessante Vorträge und Exkursionen anbieten, welche von BirdLife Luzern organisiert wurden. Ein ganz herzlicher Dank geht an das Programmgestaltungsteam für die umsichtige Planung, an die Referenten und Referentinnen für die interessanten Vorträge und an die Exkursionsleiterinnen und -leiter für die kompetenten Führungen.



Tafelente (Foto: Bea Ess)

Monatliche Zusammenkünfte

Alpenschneehuhn, Birkhuhn und der Klimawandel

Referent: Christian Marti
Mittwoch, 19. Januar 2022

Waldlaubsänger

Referent: Nicola Haltiner
Mittwoch, 13. April 2022

Vögel beobachten im Siedlungsraum

Referent: Felix Caduff
Mittwoch, 18. Mai 2022

Brutresultate in der Stadt Luzern

Referenten: Karin Christen, Luzia von Deschwanden, Barbara Messmer, Therese Molinaro, Erwin Stutz, Ursula Winklehner
Mittwoch, 26. Oktober 2022

Der Steinkauz – Kobold mit den gelben Augen.

Referent: Martin Gruebler, Schweizerische Vogelwarte Sempach
Donnerstag, 17. November 2022, Anlass von BirdLife Luzern

Die Schwanzmeise

Referentin: Ursula Winklehner
Mittwoch, 23. November 2022

Ornithologische Highlights 2022

Referenten: Peter Knaus, Samuel Wechsler, Christian Schano, Schweizerische Vogelwarte Sempach
Donnerstag, 1. Dezember 2022, Anlass von BirdLife Luzern

Exkursionen und Standaktionen

22. Januar 2022 – Exkursion Überwinternde Wasservögel auf dem Luzernersee

(20 Teilnehmende)

Leitung: Ursula Winklehner

In seiner theoretischen Einführung nahm Dr. Urs Petermann Bezug auf neue Erkenntnisse zum Zusammenhang zwischen Nahrungsangebot und -vorlieben der einzelnen Arten und der Bestandesentwicklung auf den Gewässern der Schweiz und in Luzern. Derweilen posierte bereits eine Sturmmöwe auf einer Schiffsstange. Schon bald zeigte sich eine Moorente, das schöne Kastanienbraun kam in der Wintersonne zur Geltung. Dann erfreute ein Löffelentenpaar die Teilnehmenden. Zwergtaucher trillerten und Reiherenten liessen stellenweise bereits ihr feines Balzgeblubber hören. UW

19. Februar 2022 – Klingnauer-Stausee

(18 Teilnehmende)

Leitung: Margrit Planzer

Wir trafen uns am linken Uferweg am Klingnauer-Stausee, ausgehend vom Bahnhof Döttingen. Trotz Sonne blies uns ein kräftiger und kalter Wind um die Ohren. Schon bald liess sich der Eisvogel beobachten und immer wieder waren wir fasziniert von seiner schillernden Schönheit. Wir beobachteten viele Wintergäste, vor allem Krick-, Schnatter-, Spiess- und Löffelenten. Eine Rohrammer und zwei Wasserrallen liessen sich kurz blicken.



Ein Seidenreiher präsentiert sich in Ufernähe. (Foto: Renato Schwendener)

Ein Seidenreiher suchte am nahen Ufer nach Nahrung. Nach einem Kaffeehalt zum Aufwärmen machten wir uns auf zum Stauwehr, um dann in Koblenz wieder mit dem Zug heimzufahren. Es war ein spannender Tag mit insgesamt 46 beobachteten Vogelarten. MP

26. März 2022 – Moosschür-Spitzweiher-Littauerberg

(25 Teilnehmende)

Leitung: Margrit Planzer

Bei warmem Frühlingswetter machten wir uns von der Moosschür über den Littauerberg zum Spitzweiher auf, welcher zur Zugzeit auch Limikolen zum Rasten beherbergt. Auf unserem Weg passierten wir einige Höfe, die zum Schwalben-Monitoring der OGL gehören. Unterwegs lauschten wir den Frühlingsgesängen und freuten uns über die Rückkehrer aus den Überwinterungsgebieten wie die Mönchsgrasmücke, das Sommergoldhähnchen, den Schwarzmilan und den Hausrotschwanz. Wir beobachteten 35 Arten. Beim Spitzweiher liessen sich leider keine Limikolen beobachten, dafür segelte die erste Rauchschwalbe über unsere Köpfe. MP

1. Mai 2022 – Frühmorgenexkursion Stadt Luzern

(10 Teilnehmende)

Leitung: Therese Molinaro

Um Schlag fünf Uhr besammelten sich zehn Frühaufsteher beim Schwanenplatz und lauschten dem artspezifisch sukzessiv einsetzenden Gesang: Hausrotschwanz, Amsel, Rotkehlchen, eine lehrbuchmässige Abfolge entsprechend der «Vogeluhr». Auf dem Weg über den Bramberg zum noch jungen, bereits sehr lebendigen Renaturierungsgebiet im Friedental und schliesslich der Reuss entlang zurück in die Stadt, konnten 37 Arten eingehend gehört und auch beobachtet werden. Besonders eindrücklich waren die vielen Girlitze, die auf den hohen Friedhofsbäumen jubilierten. Der Himmel blieb zwar bewölkt, doch Stimmung und Austausch waren lebhaft und freudvoll. TM

22. Mai 2022 – Waldtag im Dreilindenpark

Organisation: Umweltschutz der Stadt Luzern

Standbetreuung OGL: Beatrice Ess, Alice und Cornelis Heijman, Roland Lüthi, Therese Molinaro, Colette Peter, Margrit Planzer

Nach zweimaliger, coronabedingter Absage fand der Waldtag 2022 bei herrlichem Sonnenschein und frühlingsmässigen Temperaturen wieder statt. Geschätzte 1000 naturinteressierte Personen besuchten den Dreilindenpark. Traditionell war auch die OGL mit einem Stand vertreten, bei dem das Publikum zum Thema «Wald- und Parkvögel» Auskunft erhielt. Für die Standbetreuung war es wie gewohnt ein



Margrit Planzer im Gespräch mit Besuchern (Foto: Bea Ess)

intensiver und erfolgreicher Tag. Ganz herzlichen Dank dem Standbetreuerteam der OGL. RL

29. Mai 2022 – Vögel am Pilatus

(18 Teilnehmende)

Leitung: Ida Stalder, Pro Pilatus

Ornithologische Begleitung: Margrit Planzer und Roland Lüthi, OGL

Bei idealem Wanderwetter besammelten sich früh am Sonntagmorgen im Eigenthal Wanderbegeisterte zu einer Pilatus-Exkursion mit ornithologischer Begleitung. Auf der Route Gantersei - Alp Gumm - Oberpifferswald - Blattenloch - Gantersei fanden sich Zilpzalp, Buchfink, Goldhähnchen, Blau-, Kohl- und Tannenmeisen zuhauf. Aber auch die Laubsänger und sogar ein Berglaubsänger waren zu hören. Ein einzelner Schwarzmilan begleitete uns entlang der ganzen Wanderroute, wogegen der Mäusebussard nur im Eigenthal zu beobachten war. Ein einziges, weibliches Exemplar einer Ringdrossel zeigte sich zum Schluss der Wandergruppe. Weil genügend Zeit zur Verfügung stand, genoss man den Anblick der wunderbaren Bergwelt und erfuhr anhand von Bildtafeln zusätzliche Details zu den angetroffenen Bergvögeln aber auch über jene, die sich an diesem Tag nicht gezeigt haben. RL

18. Juni 2022 – Gänsesäger – Grosser Sprung ins Leben

(16 Teilnehmende)

Leitung: Karin und Bruno Christen

Gänsesägerweibchen schlüpfen in ihr Loch in der Museggmauer oder schauen während längerer Zeit daraus hervor, ebenso die zahlreichen Dohlen mit ihrem allgegenwärtigen lauten *kja*, und die in den sonnigen Tag *sriii* rufenden Mauersegler. Die Alpensegler umkreisen trillernd den Allenwindenturm. Auch Bienen und eine Kohlmeise bevölkern die Mauer. Insgesamt werden auf unserer Tour etwa 30 Arten beobachtet. Ein Grauschnäpper lässt sich in bestem Licht auf seiner Sitzwarte bestaunen. Die sehr informative und anschauliche Führung durch Karin und Bruno Christen findet ihren Abschluss mit dem Gang entlang der Reuss und einem gemeinsamen Picknick am «Nordpol». UW



Immer in der Nähe oder auf dem Rücken der Mutter bleiben! Gänsesägerweibchen mit ihren Jungen (Foto: Karin Christen)

10. September 2022 – Tag der offenen Museggtürme

Koordination und Begleitung: Karin und Bruno Christen, Bea Ess, Therese Molinaro, Erwin Stutz, Ursula Winklehner

Etwa 250 Besucher informierten sich am Stand der OGL über die Vogelarten, denen die Museggmauer einen unverzichtbaren Brutplatz bietet. Sie betrachteten die Präparate und bestaunten in einer Videosequenz von Walter Fassbind den tiefen Sturz der Gänsesägerpulli aus einer Nische im Zyturm. An einem Podiumsgespräch, moderiert von Beat Bühlmann, mit Cony Grünenfelder, kantonaler Denkmalpflegerin, und Beat Fischer, einstigem Präsidenten der Stiftung zur Erhaltung der Museggmauer, hat Therese Molinaro die OGL vertreten. Die Sanierung der Anlage in den Jahren 2003 bis 2015 wird übereinstimmend als geglückt erachtet. Der Lebensraum für zahlreiche Tierarten konnte erhalten werden. TM



Mauersegler an der Museggmauer (Foto: Erwin Stutz)

17. September 2022 – Exkursion nach Yverdon-les-Bains (7 Teilnehmende)

Exkursionsleitung: Renato Schwendener

Das Ziel der Reisegruppe, unter der kompetenten Leitung von Renato Schwendener, waren das Mündungsgebiet der beiden Flüsschen Le Mujon und La Thièle in den Neuenburgersee sowie Les Escalles Limicoles Agriculture, ausserhalb von Yverdon. Während den Zugzeiten wird hier seit 2017 eine 5 ha grosse Ackerfläche überschwemmt, damit Zugvögel, besonders Watvögel, eine Rastmöglichkeit finden. Bei besten Bedingungen konnten wir uns an herrlichen Beobachtungen von im Schlick stochernden Fluss- und Sandregenpfeifern, Temminck-, Alpen- und Zwergstrandläufern, Bruchwasser- und Kampfläufern erfreuen. Der äusserst seltene Graubrust-Strandläufer, der zwischen einer Bekassinen-Gruppe herumstelte, forderte unsere volle Aufmerksamkeit. Auch präsentierte sich ein Purpurreiher schön mit seinem Flug über die Wasserfläche. Weisswangengans, Schellente, Weissflügel- und Trauerseeschwalben waren die Highlights unter unseren Beobachtungen am See. Respektable 49 Arten bekamen wir auf dieser Exkursion vor die Linse. TM

2. Oktober 2022 – EuroBirdWatch auf dem Sonnenberg

Fachliche Leitung: Christian Schano, Schweiz. Vogelwarte Sempach, Fachliche Unterstützung: Nicolas Haltiner
Organisation: Robert Sticher, Ursula Winklehner

Unter dem Motto «Jeder Vogel wird gezählt» fand auf dem Sonnenberg in Kriens wiederum das diesjährige Internationale Zugvogelwochenende statt, organisiert von *KriensNatur* und der *Ornithologischen Gesellschaft Luzern*. Aufgrund der kühlen und nassen Witterung in der Woche vor dem Zähltag kam es zu einem «Stau» vor den Alpen, der vor allem die Schwalben am Zug in den Süden hinderte. So kam es dann auch, dass bereits früh am Morgen grosse Schwalbenschwärme, durchsetzt mit einzelnen Alpenseglern, beim Jagen und beim Weiterzug in den Süden über dem Sonnenberg zu beobachten waren. Von den über 2'000 beobachteten Vögeln konnten über 700 Rauchschnalben gezählt werden. Mit einem grösseren Abstand folgten die Buchfinken und auf dem dritten Rang die Mehlschnalben. Viele interessierte Zuschauer und Wanderer liessen sich zudem von den anwesenden Feldornithologen erklären, wie und warum es zum alljährlichen Vogelzug kommt. UW

5. November 2021 – Eisvogel & Co. am oberen Sempachersee

Leitung: Samuel Wechsler, Roman Bühler, Johanna Ruckstuhl, Hannes von Hirschheydt

Durchführung: BirdLife Luzern

Am Sempachersee ist der Eisvogel nach der Brutzeit regelmässig zu beobachten. Wer seinen hohen Ruf kennt, kann sich rechtzeitig auf den «fliegenden Edelstein» einstellen. Sie erfahren, wieso der faszinierend farbige Eisvogel natürliche und renaturierte Gewässer benötigt. Im November weilen oft auch Durchzügler und Wintergäste am Sempachersee.

20. November – Interlaken Weissenau

(17 Teilnehmende)

Exkursionsleitung: Seppi Wyss

Bei Sonnenschein – der allerdings nicht bis zum Weg entlang des Schifffahrtskanals gelangte – und malerisch schönen Herbststimmungen bot sich den Beobachterinnen und Beobachtern eine breite Palette von Vögeln: fünf Meisenarten, ein Wintertrupp Schwanzmeisen, Erlenzeisige, Türkentaube, Wasseramsel und Eisvogel. Die Wasserralle rief aus dem Schilf des Schutzgebiets. Wohl zeigten sich Schwarzhalstaucher in Ufernähe, der auffrischende Wind hatte aber den See aufgeraut, wodurch das Beobachten der Wasservögel erschwert wurde. Insgesamt präsentierten sich 33 Arten. Danke Seppi für die gut vorbereitete, sehr schöne Exkursion. UW



Türkentaube im herbstlichen Licht (Foto: Renato Schwendener)

Ornithologischer Grundkurs 2022

Von Januar bis Mitte Mai nahmen 23 interessierte Männer und Frauen am Ornithologischen Grundkurs teil. Sie erhielten eine Einführung in die Vogelkunde und lernten in fünf Theorieabenden und auf fünf Exkursionen die häufigsten Vogelarten der Stadt Luzern sowie deren Lebensräume kennen. Der Kurs wurde von Therese Molinaro, Dominik Taisch und Sarah Brunner geleitet. TM

Feldbotanikkurs

Von 2020-2022 haben Alice Heijman, Luzern und Johanna Ruckstuhl, Nebikon den anspruchsvollen Feldbotanikkurs besucht und die Prüfung inklusive Bellis Zertifikat bestanden. Die OGL gratuliert ganz herzlich!



Begrüßung der Kursteilnehmer zur letzten Exkursion des Ornithologischen Grundkurses 2022 (Foto: Therese Molinaro)



Teichhuhn (Foto: Bea Ess)

Gönnermitglieder 2022 (Fr. 70.– und mehr)

Abt Daniel, Ebikon
Arpagaus Bruno, Luzern
Bärenbold Annelies, Luzern
Bartlett Claudia, Luzern
Bättig Verena + Bruno, Ebikon
Baumann Willi, Luzern
Berner Verena, Luzern
Betschart Heinz, Root
Bieri René, Kriens
Blättler Cornelia, Luzern
Borgula Adrian, Luzern
Bucheli Brigitte, Horw
Buchwalder Wäfler Daniela, Kastanienbaum
Bürkli Veronika, Sarnen
Caduff Felix, Emmenbrücke
Christen Bruno + Karin, Luzern
Doppmann Hans + Rosamaria, Luzern
Ess Monkewitz Bea + Monkewitz Martin, Luzern
Ferrari Marco, Emmenbrücke
Fleischer Gisela + Werner, Schwarzenberg
Flückiger-Dick Madeleine, Luzern
Frey Brigitte, Adliswil
Gabler Heinz + Heidi, Kriens
Geisshüsler Ursula, Sursee
Gmür Peter, Luzern
Halter-Aeschlimann Theres, Udligenswil
Helfenstein Marcel, Stans
Herzog Werner, Kriens

Hofer Hedwig, Stans Oberdorf
Hosner Regula, Kriens
Hug Monika, Luzern
Imhof-Spühler Heidi, Kallern
Ineichen Margrit, Luzern
Kloter Eduard, Meggen
Kobel Christa, Zug
Koch Franz, Eschenbach LU
Koch-Brun Susanne, Luzern
Kókai Zsuzsanna, Ebikon
Koller Toni + Marie-Theres, Luzern
Kutzelnig-Glanzmann Rose, Luzern
Lachappelle Corinne, Kriens
Ladner Callipari Judith, Luzern
Martin Hanny, Luzern
Martin Vogt Annemarie, Basel
Marz Sibylle, Luzern
Maurer Franz, Meggen
Maurer Stirnemann Sibylle, Luzern
Mez Konstanze, Luzern
Mueller Alex, Luzern
Ninck Hannes, Meggen
Oetterli Eveline Andrea, Luzern
Paul-Meier Susi, Luzern
Peter Colette, Luzern
Piffner Ignaz, Kriens
Planzer Margrit, Luzern
Portmann Rita, Rengg - Entlebuch

Roth Jürg, Luzern
Sandner Jutta, Weggis
Schaller Franz, Luzern
Schaub Vonmoos Gabrielle, Ebikon
Schnieper Maria + Werni, Luzern
Schoenenberger Anna-Katherina, Zürich
Schwere Marianne, Luzern
Simmler Françoise, Luzern
Skvor Silvia, Luzern
Steiger Julien, Luzern
Stephani Philippe, Emmen
Theiler Klaus + Pia, Luzern
Trummli Michael, Meggen
Vogel Cornelia, Luzern
Vogel Franziska, Emmenbrücke
Vollmeier Cléo, Luzern
von Deschwanden Luzia, Luzern
Weiss Monika, Luzern
Wendling Grazia, Adligenswil
Wigger Regina, Luzern
Wili Lisa, Luzern
Winklehner Ursula, Luzern
Wöhr-Hasler Trudy, Luzern
Wolf Anita, Kriens
Wydler Beatrice, Adligenswil
Ziegler Markus, Beckenried
Zimmermann Madeleine, Luzern

Wir danken allen Gönnermitgliedern für die grosszügigen Beiträge!



Graugans bei Interlaken (Foto: Renato Schwendener)

Erfolgsrechnung 2022

	Rechnung	Budget 2022	Rechnung	Budget 2022
	Aufwand		Ertrag	
Mitgliederbeiträge + Spenden			22'782.00	23'900.00
Zinserträge			470.00	450.00
Einnahmen Grundkurs			6'053.10	4'300.00
Verschiedene Einnahmen			500.00	600.00
Vogelschutz	4'614.00	5'000.00		
Exkursionen, Vorträge	984.60	800.00		
Vereinsbeiträge BirdLife	8'242.00	8'200.00		
Drucksachen, Porti, Spesen	6'111.09	6'700.00		
Entschädigung des Vorstandes	3'000.00	3'000.00		
Generalversammlung	1'450.05	1'600.00		
Ausgaben Grundkurs	5'269.00	3'800.00		
Verschiedene Ausgaben	20.00	20.00		
Total	29'690.74	29'120.00	29'805.10	29'250.00
Mehr-Einnahmen	114.36	130.00		
	29'805.10	29'250.00	29'805.10	29'250.00

Luzern, 2. Januar 2023

Der Kassier: Cornelis Heijman

Die Rechnung 2022 wurde vom Revisor Renato Schwendener und der Revisorin Elisabeth Vonbank am 16. Januar 2023 geprüft und für korrekt befunden.

OGI-Organe – Vorstand und Revisoren

Aussenbeziehungen, verschiedene Aufgaben

Finanzen, Mitgliederverwaltung, Programmgestaltung,

Exkursions- und Kursleiter

Aktuarin, Exkursions- und Kursleiterin, Vogelschutzaufgaben

Programmgestaltung, Exkursionsleiterin, Vogelschutzaufgaben

Webmaster, Exkursionsleiter

Programmgestaltung, Exkursionsleiterin, Vogelschutzaufgaben

Redaktion Jahresbericht und Programm, verschiedene Aufgaben

Soziales, Vogelschutzaufgaben, Fotografien

Rechnungsrevisor

Rechnungsrevisorin

Colette Peter

Cornelis Heijman

Therese Molinaro

Ursula Winklehner

Roland Lüthi

Margrit Planzer

Monika Hochstrasser

Bea Ess Monkewitz

Renato Schwendener

Elisabeth Vonbank

Adressänderungen bitte unbedingt melden an: OGL, 6000 Luzern oder E-Mail mitglieder@ogl-luzern.ch



Alpensegler (Foto: Erwin Stutz)

www.ogl-luzern.ch

Wir sind dankbar für jede Geldspende: Konto OGL: PC 60-2699-5